

l(i)ebenswert



lernbegeistert



nachhaltig



digital



Tradition &  
Moderne



# SMART CITY STRATEGIE

## der Kreisstadt Olpe

## Impressum

### Herausgeber

Kreisstadt Olpe  
Hauptamt – Olpe digital / Smart City  
Franziskanerstraße 6  
57462 Olpe

### Ansprechpartner:innen

Peter Weber  
Bürgermeister

Tobias Schulte  
Leiter des Hauptamtes

Michaela Halbe  
Projektleiterin Smart City

+49 2761 83-0  
[smartcity@olpe.de](mailto:smartcity@olpe.de)

### Stand

Februar 2023  
Version 1.0  
Status: Freigegeben






Gefördert durch:

The logo for 'KfW' is rendered in a large, bold, blue, sans-serif font.

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Inhalt

## Seite

1.	Grußwort des Bürgermeisters .....	4
2.	Einführung .....	6
2.1.	Begriffseinordnung Smart City .....	7
3.	Strategisch ganzheitliche Ausrichtung der Olper Smart City Strategie .....	8
4.	Olpe als Teil der „5 für Südwestfalen“ .....	8
5.	Vorgehen zur Erarbeitung der Olper Smart City Strategie .....	10
6.	Partizipation als Kern der Olper Smart City Strategie .....	11
6.1.	Ermittlung der Ist-Situation und Erarbeitung der Vision Olpe 2030 .....	12
6.2.	Entwicklung von smarten Zielen .....	15
6.3.	Entwicklung von Maßnahmen .....	15
7.	Beschreibung der Ist-Situation .....	16
8.	Vision Olpe 2030 .....	20
9.	Strategische Ziele .....	22
9.1.	 L(i)ebenswert .....	22
9.2.	 Lernbegeistert .....	23
9.3.	 Nachhaltig .....	25
9.4.	 Digital .....	26
9.5.	 Tradition und Moderne .....	28
10.	Maßnahmen .....	29
10.1.	Beteiligung 4.0 .....	29
10.2.	Bibliothek der digitalen Dinge .....	30
10.3.	Digitale Schwarze Bretter .....	30
10.4.	Digitale Stadtführungen .....	31
10.5.	House of Learning .....	31
10.6.	LoRaWAN-Netz inklusive Use Cases .....	32

10.7.	New Work.....	33
10.8.	Offene regionale Datenplattform.....	34
10.9.	Olpe App(s).....	34
10.10.	Smarte Straßenbeleuchtung .....	35
11.	Projektsteuerung und Wissenstransfer.....	36
12.	Ausblick .....	37

## 1. Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Sommer 2019 wurden die Weichen der Kreisstadt Olpe in Richtung *Smart City* gestellt. Den Start markierte die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat im Verbund mit den Städten Arnsberg, Bad Berleburg, Menden und Soest sowie der Südwestfalen Agentur GmbH. Seitdem hat sich viel getan.

Im Rahmen von Beteiligungsformaten und Workshops wurde die **Vision Olpe 2030** für unsere Kreisstadt und ihre Dörfer entwickelt und von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen. Anschließend folgte die gemeinsame Ausarbeitung von auf der Vision aufbauenden Zielen und die Entwicklung konkreter Maßnahmen unter erneuter Beteiligung der Olperinnen und Olper. Diese Maßnahmen wurden Ende 2021 im Rat der Kreisstadt Olpe verabschiedet und sollen nun bis spätestens Oktober 2026 umgesetzt werden. Mit Beschluss der Maßnahmen ist unsere Smart City Strategie finalisiert und dient als Weichenstellung für die Stadt- und Dorfentwicklung in den nächsten Jahren. Nun folgt die Umsetzungsphase, für die das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eine maximale Fördersumme von 1,6 Millionen Euro bereitstellt.

Einige von Ihnen werden sich fragen: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Smart City und was bedeutet das für mich als Bürgerin oder Bürger?

Digitalisierung, demographischer Wandel, Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Mobilität sowie zukunftsorientiertes Leben und Lernen sind die globalen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und die wir nur gemeinsam meistern können. Mahatma Gandhi sagte einst: „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“ Darum ist es wichtig, dass wir die Entwicklung unserer Kreisstadt bereits jetzt auf allen Ebenen fortschrittlich und zukunftssträchtig gestalten. Eine Smart City ist eine Stadt, die auf langfristige, ganzheitliche Planung setzt und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert auf lokaler Ebene und so mehr Lebensqualität für die Menschen vor Ort schafft.

**Unsere Vision Olpe 2030 lautet:**

**Eine l(i)ebenswerte, lernbegeisterte, nachhaltige und digitale Kreisstadt, die Tradition und Moderne miteinander verbindet.**

Wir wollen, dass Olpe über die Stadtgrenzen hinaus für ein gutes Lebens- und Arbeitsumfeld in der Natur bekannt ist und als führender Bildungsstandort in der Region bedarfsgerechte und zukunftsweisende Bildungsangebote für jedes Alter bietet. Wir verpflichten uns zudem, als naturbewusste Stadt der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit und arbeiten kontinuierlich und proaktiv an der Weiterentwicklung unserer digitalen Infrastruktur und digitaler Angebote. Unser Olpe 2030 ist authentisch, traditionsbewusst und innovativ.

Mit der Eröffnung des Modellprojekts „Bildungsconnector Olpe“ (bc:Olpe) in den Räumlichkeiten der ehemaligen Pestalozzischule oder dem Start der digitalen Stadtführung wurden bereits die ersten Maßnahmen umgesetzt und mit fortschreitender Entwicklung wird das Thema Smart City mehr und mehr für die Menschen vor Ort erlebbar. Das übergeordnete Ziel ist es, mit intelligenten technischen Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger beizutragen.

Mein Appell an Sie alle lautet: Bitte bringen Sie sich auch zukünftig in den Prozess mit ein, damit wir mit Bedacht und Weitsicht die sozialen und technischen Innovationen für Olpe gestalten und uns sowie auch nachfolgende Generationen für die Zukunft aufstellen können. An dieser Stelle geht mein herzlicher Dank an alle Beteiligten und Mitwirkenden für das bisherige Engagement. Ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen Weg.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads 'Peter Weber'.

Peter Weber  
(Bürgermeister)

## 2. Einführung

Unsere Welt verändert sich in einem rasanten Tempo. Wir sind immer enger international vernetzt und Herausforderungen wie der demografische Wandel, die zunehmende Wahrscheinlichkeit von Umweltereignissen und die Klimaerwärmung sind allgegenwärtig. Die aktuellen Veränderungen haben somit einen zunehmenden Einfluss auf unser (Zusammen-) Leben und unsere Erwartungen an eine intelligente Stadt der Zukunft.

Auch wenn die Digitalisierung verschiedene Aspekte verschärfen kann, bietet Sie erhebliche Potenziale als Werkzeug zur Lösung bestehender Herausforderungen beizutragen. Diese Potenziale gilt es aus Sicht der Kreisstadt Olpe zu realisieren, umso heute und in Zukunft zu einer hohen Lebensqualität für alle Olper Bürger:innen beizutragen.

Vor diesem Hintergrund hat die Kreisstadt Olpe im Sommer 2019 gemeinsam mit den Städten Arnsberg, Bad Berleburg, Menden und Soest sowie der Südwestfalen Agentur GmbH an dem ersten Förderaufruf „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat teilgenommen. Die Projektidee mit dem Titel „Smart Cities: 5 für Südwestfalen“ zählte zu den deutschlandweit besten Bewerbungen und hat somit als 1 von 13 Projekten 2019 eine Förderzusage mit einer Förderquote von 65 % erhalten. Mehrere Millionen Euro Fördermittel fließen zwischen 2019 - 2026 nach Südwestfalen und davon rund 2,1 Mio. € in die Kreisstadt Olpe.

Als Gewinner des Förderprojektes hat die Kreisstadt Olpe die Chance, einen modellhaften Umgang mit dem Thema Digitalisierung im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung auszuprobieren und als Pionier voranzuschreiten. Die entwickelten Ansätze können anschließend von anderen Städten und Kommunen in Südwestfalen, aber auch deutschlandweit, übernommen werden. Sie leisten dadurch einen positiven Beitrag zur gesamt gesellschaftlichen Entwicklung.

Um dieses Ergebnis zu erreichen, hatte die Kreisstadt Olpe bis Herbst 2021 Zeit, sich gemeinsam mit den Olper Akteur:innen zu überlegen: Was zeichnet Olpe aktuell aus? Was macht Olpe in Zukunft aus? Was können und wollen wir angehen, damit Olpe auch in Zukunft die hohe Lebensqualität bewahrt?

Die Verschriftlichung dieses partizipativen Prozesses und dessen Ergebnissen ist diese Smart City Olpe Strategie. Bis Oktober 2026 folgt nun die Umsetzung der geplanten Maßnahmen und in Abhängigkeit des rasanten Wandels auch deren Ergänzung, Streichung oder Austausch. Der Fokus liegt auch bei der Umsetzung darauf, die Digitalisierung als Werkzeug zum Gemeinwohl aller Bürger:innen einzusetzen und um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

## 2.1. Begriffseinordnung Smart City

Was ist eigentlich eine Smart City?

Laut den Bildern einer bekannten amerikanischen Suchmaschine handelt es sich dabei um Städte, die sich durch eine Vielzahl von Hochhäusern, vielen blinkenden Lichtern sowie einer geringen Anzahl von Grünflächen und Menschen auszeichnen. Das spiegelt weder die aktuelle noch die angestrebte Realität in Olpe oder generell Südwestfalen wieder.

Wir orientieren uns mit unserem Verständnis einer Smart City an der Smart City Charta des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Demnach sind „Smart Cities nachhaltiger und integrierter Stadtentwicklung verpflichtet“<sup>1</sup> und verfolgen „mit den Mitteln der Digitalisierung die Ziele der nachhaltigen europäischen Stadt“<sup>2</sup>.

Darüber hinaus werden in der Smart City Charta einer Smart City folgende Eigenschaften zugeschrieben:

- lebenswert und liebenswert
- vielfältig und offen
- partizipativ und inklusiv
- klimaneutral und ressourceneffizient
- wettbewerbsfähig und florierend
- aufgeschlossen und innovativ
- responsiv und sensitiv
- sicher und raumgebend

3

Basierend auf dieser Definition ist im Rahmen des Förderprojektes ein südwestfälisches Verständnis einer Smart City erarbeitet worden (siehe Kapitel 4).

---

<sup>1</sup> Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, S. 8

<sup>2</sup> Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, S. 9

<sup>3</sup> Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, S. 9



### 3. Strategisch ganzheitliche Ausrichtung der Olper Smart City Strategie

Die Olper Smart City Strategie ist strategisch ganzheitlich ausgerichtet. Sie basiert auf diversen zukunftsorientierten Rahmenstrategien und Konzepten, die wichtige Leitplanken für die Strategie und Olpes weitere Entwicklung zu einer Smart City darstellen. Die Rahmenstrategien und Konzepte wurden in Form der Analyse, aber auch durch Interviews und Beteiligung von lokalen und regionalen Expert:innen und Autor:innen berücksichtigt. Im Folgenden befindet sich eine kurze Übersicht über die integrierten Strategien und die übernommenen Kernthemen:



### 4. Olpe als Teil der „5 für Südwestfalen“

Die Kreisstadt Olpe hat sich nicht alleine auf den Weg zu einer Smart City gemacht, sondern sich gemeinsam mit den Städten Arnsberg, Bad Berleburg, Menden und Soest sowie der Südwestfalen Agentur GmbH als steuerndes und verbindendes Element zu dem Konsortium „Smart Cities: 5 für Südwestfalen“ zusammengeschlossen. Eine Zusammenarbeit in dieser Intensität ist deutschlandweit einmalig und bietet für Olpe, die anderen Teilnehmer:innen der „Smart Cities: 5 für Südwestfalen“ und die ganze Region Südwestfalen viele Vorteile. Die Zusammenarbeit erfolgt durch regelmäßige Austauschformate, gemeinsam verfolgte Leitprojekte und Informationsveranstaltungen, die die Möglichkeiten bieten, voneinander zu lernen, Ressourcen zu sparen und gemeinsam mehr zu erreichen – für die eigene Stadt und die ganze Region Südwestfalen.

Als einer der ersten Schritte wurde im Konsortium die Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen verfasst. Die Rahmenstrategie beinhaltet regionale Leitplanken zur Zusammenarbeit, etwa hinsichtlich Wissenstransfer und Einbindung der sog. „Südwestfalen-DNA“ (Digital, Nachhaltig, Authentisch). Darüber hinaus enthält sie unser gemeinsames Smart City Verständnis:

„Smart City ist für uns ein integriertes Entwicklungskonzept, das als Querschnittsaufgabe einer klugen Stadtplanung und Ortsentwicklung Kommunen auf die Bedürfnisse der Menschen und somit auf die Zukunft ausrichtet.“

**Für uns sind Smart Cities:**

- intelligent und nachhaltig ausgerichtet auf ein gutes Leben
- offen und einladend: Sie werden gemeinschaftlich mit Bürger:innen weiterentwickelt
- strategisch ganzheitlich ausgerichtet: Sie beziehen auch bestehende Strategien und Konzepte ein
- das Ergebnis eines innovationsbasierten Wandels der Städte und Gemeinden unter Berücksichtigung der Südwestfalen-DNA<sup>4</sup>



Abbildung 1: Südwestfalen Agentur GmbH, Darstellung aus Auftaktworkshop zur Smart City Rahmenstrategie

Im Anschluss an die Entwicklung der Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen sind in allen fünf Pionierkommunen daran anknüpfende und ganzheitlich angelegte kommunale Smart City Strategien entwickelt worden; so auch diese Unterlage für die Kreisstadt Olpe. Dadurch wird einerseits der lokale Fokus gesetzt, aber auch auf die Realisierung der Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen eingezahlt.

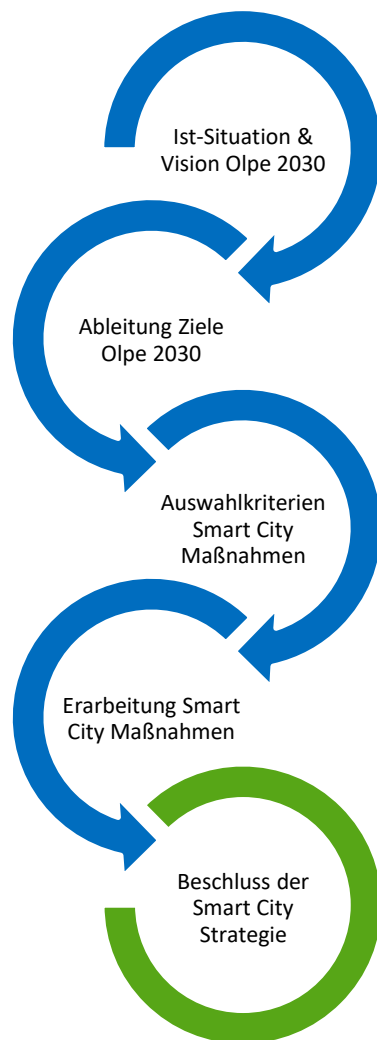
<sup>4</sup> S. 6, Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen, <https://smartcities-suedwestfalen.com/wp-content/uploads/2021/12/Smart-Cities-Rahmenstrategie-fuer-Suedwestfalen-2.pdf>

## 5. Vorgehen zur Erarbeitung der Olper Smart City Strategie

Entsprechend der Anregungen der Smart City Charta und den Förderbedingungen der „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ hat die Kreisstadt Olpe bei der Entwicklung der Smart City Strategie ein partizipatives Vorgehen eingesetzt.

Die Erarbeitung der Strategie erfolgte in vier Schritten, von denen jeder Schritt eng politisch abgestimmt wurde, mit dem Ziel, die Politik zu involvieren und den politischen Rückhalt sicherzustellen. Ein wichtiger Faktor war dabei der Austausch und die Diskussionen mit der Januar 2021 gegründeten politischen Smart City Arbeitsgruppe.<sup>5</sup>

In der Kreisstadt Olpe war es uns allerdings wichtig, das Thema noch tiefer politisch zu verankern. Aus diesem Grund wurden die Bausteine Vision Olpe 2030, die daraus abgeleiteten Ziele und die



15.09.2021

Smart City Maßnahmen jeweils im Anschluss an die Erarbeitung als Beschlussvorschlag in den Haupt- und Finanzausschuss sowie die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Die Beschlüsse erfolgten allesamt einstimmig und ermöglichten dadurch jeweils eine sichere Basis für die Erarbeitung des nächsten Bausteins der Olper Smart City Strategie.

Das nebenstehende Schaubild veranschaulicht die Vorgehensweise zur Erarbeitung der Olper Smart City Strategie.

Die Festlegung der konkreten nächsten Handlungsschritte sowie die genauen Zeithorizonte erfolgten dabei iterativ. Vor allem die Erarbeitung der Vision Olpe 2030 wurde durch die Pandemie beeinträchtigt, da groß angelegte Vor-Ort-Termine durch alternative Angebote ersetzt werden mussten. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der verschiedenen Stufen der Strategieentwicklung:

Abbildung 2: Vorgehensweise zur Erarbeitung der Smart City Strategie Olpe

<sup>5</sup> Politische Arbeitsgruppe ist erst zu diesem Zeitpunkt aufgesetzt worden, da es zuvor eine Vielzahl an politischen Gremien gab und sich der Rat der Kreisstadt Olpe nach der Kommunalwahl am 3. November 2020 konstituierte.

Oktober 2019 – Februar 2020

Organisatorische Verortung Projekt und Einarbeitung Projektmanagement

März – Dezember 2020

Erfassung der Ist-Situation  
Partizipative Erarbeitung der Vision Olpe 2030  
Einstimmiger politischer Beschluss der Vision Olpe 2030 im Dezember

Januar – April 2021

Aufsetzen der politischen Smart City Arbeitsgruppe zur engen Prozessbegleitung  
Partizipative Erarbeitung der Ziele der Smart City Strategie  
Einstimmiger politischer Beschluss der Ziele der Smart City Strategie im April 2021

Mai – Juni 2021

Erarbeitung Auswahlkriterien für Maßnahmen, die in Rahmen des Förderprojekts umgesetzt werden sollen gemeinsam mit politischer Smart City Arbeitsgruppe

Juni – September 2021

Partizipative Erarbeitung der Maßnahmen, die im Rahmen des Förderprojekts umgesetzt werden sollen  
Beschluss der Maßnahmen, die im Rahmen von Förderprojekt umgesetzt werden sollen  
Einstimmiger politischer Beschluss der Olper Smart City Strategie im September 2021

## 6. Partizipation als Kern der Olper Smart City Strategie

**Was zeichnet Olpe aktuell aus? Was macht Olpe in Zukunft aus? Was können und wollen wir angehen, damit Olpe auch in Zukunft die hohe Lebensqualität bewahrt?**

Diese „großen“ Fragen mussten im Rahmen der Erarbeitung der Olper Smart City Strategie beantwortet werden. Antworten konnten dabei aus Sicht der Stadtverwaltung Olpe nur gemeinsam mit den Bürger:innen, der Wirtschaft und der Politik gefunden werden.

Bei der Wahl der Beteiligungsformate waren dabei – auch bedingt durch die Pandemie – Kreativität und Flexibilität gefragt. So wurden verschiedene analoge, digitale und hybride, für die Kreisstadt

Olpe teils neue, Methoden eingesetzt, um möglichst allen Olper Akteur:innen eine Teilnahme zu ermöglichen.

### 6.1. Ermittlung der Ist-Situation und Erarbeitung der Vision Olpe 2030

Als **Start des Strategieentwicklungsprozesses** fand gemeinsam mit dem **Verwaltungsvorstand und den städtischen Amtsleiter:innen** Anfang März 2020 ein Workshop zur Ermittlung der Ist-Situation und zum Sammeln von ersten Wünschen für eine Vision Olpe 2030 statt. Der Workshop fand bewusst außerhalb von Olpe statt, um eine Konzentration auf das Thema zu ermöglichen.

Zum Start des Workshops wurde gesammelt, welche Projekte es bereits aktuell in den einzelnen Ämtern gibt und es konnte Feedback zu verschiedenen Fragen zur aktuellen Situation in Olpe über ein interaktives Tool gegeben werden.

Im Anschluss folgte die Ideensammlung für die Vision Olpe 2030 in Kleingruppenarbeit anhand der folgenden vier Handlungsfelder:



Abbildung 3: Vier Handlungsfelder während Visionsworkshops

Diese basieren auf den zehn Handlungsfeldern der Südwestfälischen Vision 2030<sup>6</sup>, die auch der Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen<sup>7</sup> zugrunde liegt. Im Anschluss an die Ideensammlung folgte jeweils eine Priorisierung der Ideen der Teilnehmer: innen durch Punkteverteilung.



Abbildung 4: Beispiele für ein Workshopergebnis für ein Handlungsfeld

Um die verwaltungsinterne Sicht auf Olpe im Jahr 2030 zu vervollständigen, fanden als zweiter Schritt im Mai 2020 zwei Workshoptermine statt, zu denen sich die **Mitarbeiter: innen der Stadtverwaltung** freiwillig anmelden konnten. Um allen Mitarbeiter:innen eine Teilnahme zu ermöglichen, gab es einen virtuellen Workshop und einen Workshop mit einer kleinen Teilnehmerzahl und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstandsregelungen im Ratssaal. Gegenstand der beiden

<sup>6</sup> [https://www.suedwestfalen-agentur.com/fileadmin/user\\_upload\\_swa/2-Suedwestfalen-Agentur/Vision-Suedwestfalen-2030/Dokumente/Broschuere-Suedwestfalen-170823.pdf](https://www.suedwestfalen-agentur.com/fileadmin/user_upload_swa/2-Suedwestfalen-Agentur/Vision-Suedwestfalen-2030/Dokumente/Broschuere-Suedwestfalen-170823.pdf)

<sup>7</sup> Die Südwestfälische Smart City Rahmenstrategie befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Entwicklung.

Workshops war jeweils ein Feedback zur aktuellen Situation in Olpe zu geben, sowie die Ideensammlung für Olpe im Jahr 2030.

Als nächster Schritt fand ein Workshop mit dem **Olper Jugendparlament** statt, um den Wünschen der jüngeren Bevölkerung in Olpe Gehör zu verschaffen. Die Perspektive der **Olper Wirtschaft** wurde durch Workshops mit den Mitgliedern von **Olpe Aktiv e. V.** sowie verschiedenen Unternehmern, die dem Aufruf der **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH-WiFöG** gefolgt waren, aufgenommen.

Die gestellten Fragen und Handlungsfelder wurden dabei jeweils etwas auf die Workshopteilnehmer: innen zugeschnitten. Im Workshop mit dem Jugendparlament wurde z. B. auf das Handlungsfeld „Smarte Verwaltung“ verzichtet und stattdessen der Bereich „Bildung“ als separates Handlungsfeld betrachtet, um die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen (13-19 Jahre) eher

zu adressieren. Nach jedem Workshop wurde ein Vorschlag für eine Vision Olpe 2030 erarbeitet, die dann basierend auf dem Feedback der

Workshopteilnehmer:innen und den Wünschen aus dem nächsten Workshop iterativ weiterentwickelt wurde.

Die Beteiligung aller weiteren Bürger:innen konnte bedingt durch die Corona Pandemie leider nicht in Form einer großen

Vor-Ort-Veranstaltung erfolgen. Im ersten Schritt erfolgte daher eine online Ideensammlung, wo die vier Handlungsfelder in kleinere Themenblöcke unterteilt und mit Fragen versehen wurden. Darauf

konnten Bürger:innen dann im August 2020 auf

[www.neuweichen.de](http://www.neuweichen.de)

reagieren und Ihre Antworten geben. Die Webseite wurde bereits im Rahmen des „Integrierten städtebaulichen

Entwicklungskonzept Innenstadt (ISEK)“ für Projekte und Bürgerbeteiligung angelegt.

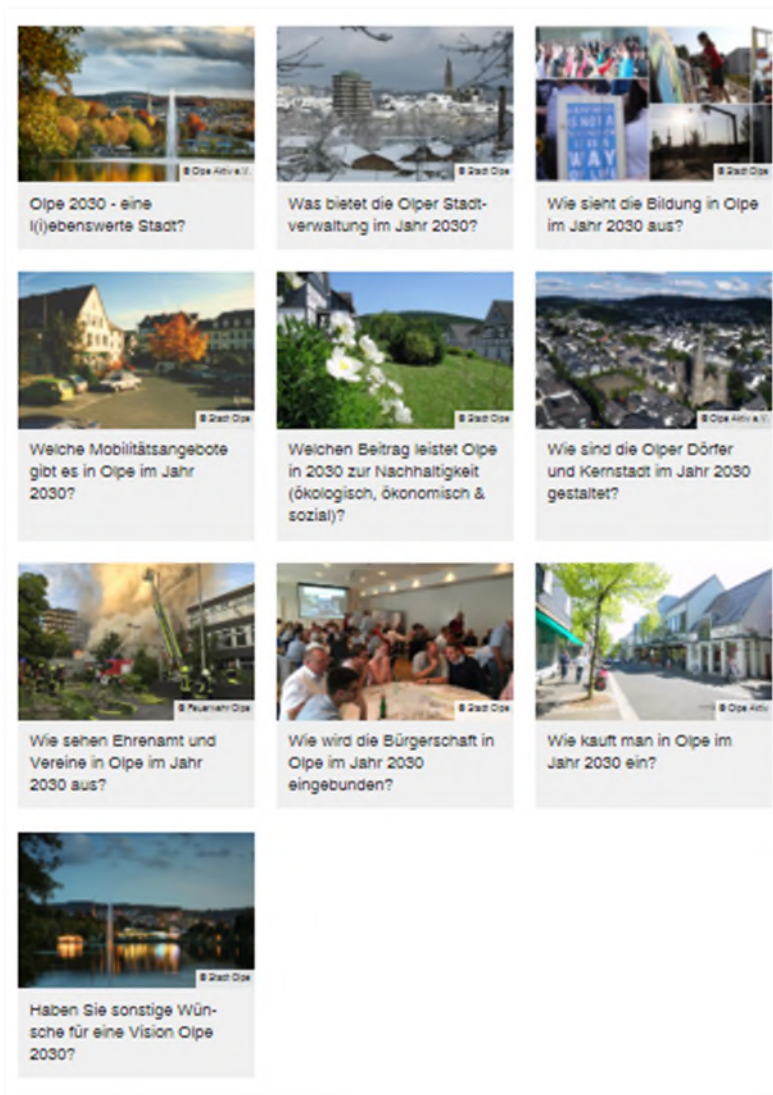


Abbildung 5: Übersicht der Themenblöcke für Ideen für die Vision Olpe 2030

## Olpe - eine I(i)ebenswerte Stadt?

👍 12 Personen finden es gut

👎 Eine Person findet das nicht gut

💬 4 Kommentare vorhanden

Hier können Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche an ein I(i)ebenswertes Olpe in 2030 äußern. Die folgenden Fragen können dabei als Inspiration dienen:

Warum leben Sie gerne in Olpe?

Was muss die Stadt in Zukunft haben, damit Sie weiterhin gerne hier leben?

Was macht Olpe für Sie besonders und vielleicht sogar einzigartig?

Was macht Olpe für Sie weniger lebenswert und sollte nach Möglichkeit geändert werden?

**Der Artikel kann nicht mehr bewertet werden.**

Abbildung 6: Bsp. für Fragen zu Themenblock für Ideen zur Vision Olpe 2030

Im zweiten Schritt wurde die iterativ auf Basis der Wünsche der verschiedenen Workshopteilnehmer:innen erarbeitete Vision Olpe 2030 im September 2020 vorgestellt und Bürger:innen konnten dazu Feedback geben. Dies ging zum einen erneut digital unter [www.neuweichen.de](http://www.neuweichen.de), als auch für eine Woche in den zentral am Marktplatz gelegenen Räumlichkeiten des Amtes für Stadtmarketing und Kultur.

Der Prozess zur Erarbeitung der Vision Olpe 2030 endete mit dem einstimmigen Beschluss der Vision durch die Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2020.

### Der zusammenfassende Satz der Vision lautet:



## 6.2. Entwicklung von smarten Zielen

Den Auftakt der Erarbeitung der smart formulierten Ziele bildete ein Workshop gemeinsam mit dem Verwaltungsvorstand und den Amtsleiter:innen im Herbst 2020 basierend auf dem damaligen Stand der Vision Olpe 2030. In Kleingruppen wurde überlegt, was basierend auf den konkreten Wünschen der Visionsworkshops und der ausformulierten Vision Olpe 2030 sinnvolle Ziele sein könnten, um die Vision zu operationalisieren.

In einem ähnlichen Format fanden im Januar 2021 insgesamt fünf Workshops zur Entwicklung von smart formulierten Zielen für jedes Handlungsfeld (I(i)ebenswert| lernbegeistert| nachhaltig| digital| Tradition und Moderne) statt. Bedingt durch die akute Pandemiesituation im Januar 2021 war dabei aus Sicht der Stadtverwaltung Olpe nur ein digitales Format möglich.

Die Workshops wurden akteursübergreifend angelegt, um einen Austausch über teils gegensätzliche Meinungen zwischen Akteursgruppen zu ermöglichen. Zu den Workshops wurde via Facebook, Instagram, der städtischen Homepage, [www.neuweichen.de](http://www.neuweichen.de) und der lokalen Tageszeitung hingewiesen. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer:innen aus den Visionsworkshops und verschiedene Expert:innen je Thema eingeladen. So wurden beispielsweise die Olper Schulen bzw. das Lehrpersonal bei der Veranstaltung zum Handlungsfeld „lernbegeistert“ darauf hingewiesen.

Jeder der Workshops wurde von den entsprechenden Verwaltungsexpert:innen sowohl beim Inhalt als auch bei der Durchführung unterstützt. So konnte direkt im Workshop eine erste Einschätzung abgegeben werden, ob ein Ziel realistisch ist. Neben der Entwicklung eigener Zielvorschläge konnte auch Feedback zu den Ideen aus der Verwaltung gegeben werden. An den fünf Workshops haben insgesamt 75 Personen teilgenommen sowie zehn Mitarbeiter:innen aus der Verwaltung unterstützt. Die Workshops wurden mit einer Schulnote von 1,8 bewertet.

Im Anschluss an die Workshops gaben verschiedene Expert:innen, z. B. aus dem **örtlichen Unterstützernetzwerk** oder dem **Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW**, Feedback zu den Zielvorschlägen. Diese wurden dann verwaltungsintern mit allen Amtsleitungen und dem Verwaltungsvorstand abgestimmt. So entstand eine Basis für die Entwicklung weiterer Zielvorschläge mit der politischen Smart City Arbeitsgruppe sowie die ausführliche Diskussion aller Zielvorschläge.

Der Prozess zur Erarbeitung der smart formulierten Ziele endete mit dem einstimmigen Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung am 28.04.2021.

## 6.3. Entwicklung von Maßnahmen

Bereits bei den Beteiligungsangeboten zur Vision Olpe 2030 und Zielen ist eine Vielzahl an verschiedenen Ideen für Maßnahmen entstanden. Darüber hinaus gab es speziell für die Maßnahmen noch zwei Beteiligungsangebote.

Als Erstes erfolgte ein Aufruf, dass Bürger:innen noch Ideen für konkrete Maßnahmen entsprechend der Auswahlkriterien einreichen konnten. Dies war zum einen über [www.neuweichen.de](http://www.neuweichen.de) möglich, zum anderen wurde der Aufruf auch in verschiedenen Schaukästen ausgehangen. Zusätzlich wurden 600 Briefe per Zufallsverfahren an Olper Haushalte im gesamten Stadtgebiet verteilt. Die Briefe enthielten den Hinweis auf die Maßnahmensuche und die Bitte sich online oder analog durch Rücksendung der ausgefüllten Unterlagen zu beteiligen.



Anschließend fand eine Vorauswahl der Maßnahmen anhand der Auswahlkriterien durch den Verwaltungsvorstand statt. Die Ideen, welche den Förderbedingungen gerecht und als potenziell umsetzbar bewertet wurden, konnten im Anschluss von den Bürger:innen bewertet werden. Dies war erneut über [www.neuweichen.de](http://www.neuweichen.de) möglich. Zusätzlich dazu erfolgte eine Kooperation mit einem Lokalblatt. Jeder Olper Haushalt erhielt einen Flyer mit dem Hinweis auf die Online-Beteiligung. Weiterhin konnte alternativ und analog einfach angekreuzt werden konnte, welche Ideen man gut oder nicht gut fand. Insgesamt wurden 82 Flyer ausgefüllt abgegeben und weitere 203 Personen haben sich online beteiligt.

Der Bürgerbeteiligung folgte die Bewertung und Diskussion der Maßnahmenvorschläge durch die politische Smart City Arbeitsgruppe. Der Beschluss der Maßnahmen durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgte einstimmig am 15.09.2021.

#### Abstimmungen Maßnahmen Smart City

Liebe Mitbürger:innen,  
die Zeit ist gekommen unsere Vision einer Smart City Olpe durch konkrete Maßnahmen zu verwirklichen. An verschiedenen Maßnahmen sind bereits gearbeitet, wie z. B. das House of Learning, dem Aufbau eines LoRaWAN Netzes oder einem digital unterstützten Stadtrundgang zur Olper Geschichte. Welche Ideen außerdem im Rahmen von Smart City konkret umgesetzt werden sollen, können Sie durch Abstimmen hier mitentscheiden! Zum Abstimmen klicken Sie bitte auf die jeweilige Idee. Dort finden Sie dann eine kurze Beschreibung und die Möglichkeit durch "Daumen hoch" oder "Daumen runter" abzustimmen.

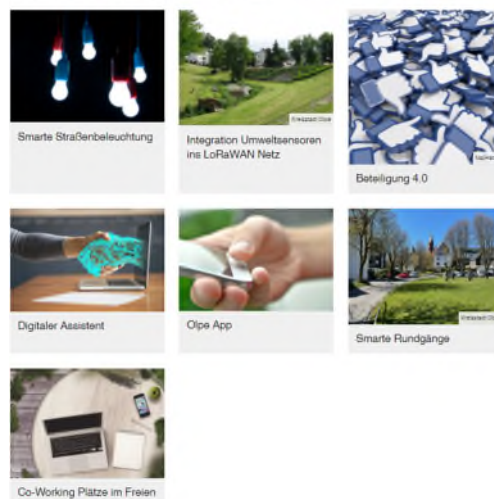


Abbildung 7: Fotos der online und analogen Bürgerbeteiligung zur Maßnahmenabstimmung

## 7. Beschreibung der Ist-Situation

Die Kreisstadt Olpe ist eine Stadt, die sich stetig weiterentwickelt. Entsprechend des politischen Beschlusses vom 10.11.2016 soll das aktuelle Olper Rathaus nicht saniert, sondern abgerissen werden. Der Bahnhofsbereich ist ein zentraler Punkt des ISEK – hier soll auch das neue Rathaus entstehen. Das gesamte Umfeld wird entsprechend des am 15.09.2021 final beschlossenen ISEK umgestaltet werden. Die Kreisstadt Olpe hat sich damit viel vorgenommen.

Auch die Arbeitsweise im neuen Rathaus soll sich ändern. Traditionelle Organisations- und Arbeitsmethoden sollen mit dem New Work Ansatz in eine Arbeitswelt der Zukunft entwickeln. Was das genau bedeutet und auch wie digitale öffentliche Räume in dem neu zu gestaltenden Bereich aussehen können, sind Fragen, auf die im Rahmen des Smart City Projekt partizipativ Antworten erarbeitet werden.

Im Bereich Digitalisierung ist die Stadtverwaltung Olpe vorne mit dabei. So wurde die elektronische Akte (E-Akte) bereits 2006 eingeführt. Auch die Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG), welche für alle Kommunen verpflichtend jedoch nicht Teil des Smart City Projekts ist, läuft auf Hochtouren.

Der Ausbau der Breitbandversorgung in Olpe ist über verschiedene Förderprojekte und den privatwirtschaftlichen Ausbau durch die Telekom erfolgt. Weitere Verbesserungen sind konkret geplant oder schon in der Umsetzung, z.B. der Ausbau der weißen Flecken durch die Deutsche Glasfaser und der privatwirtschaftliche Ausbau im Stadtkernbereich durch die Telekom und in einzelnen Ortschaften durch die Deutsche Glasfaser.

Da im Rahmen des bereits angesprochenen ISEK 2019 eine SWOT-Analyse auf gesamtstädtischer Ebene entstanden ist, wurde diese Analyse auch für den Smart City Prozess zugrunde gelegt. Die Analyse hat u. a. folgendes ergeben:

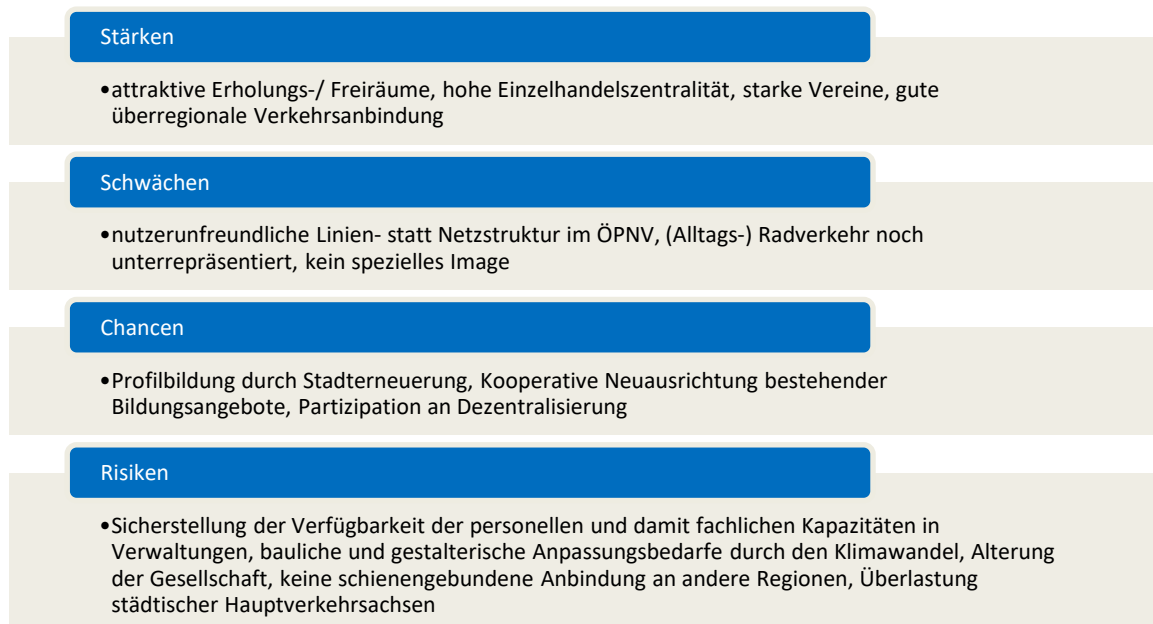


Abbildung 8: SWOT-Analyse ISEK 2019

Neben dem ISEK hat die Kreisstadt Olpe bereits eine Vielzahl an Konzepten, z. B. ein Radverkehrskonzept (2018), ein Einzelhandelskonzept (2019)<sup>8</sup>, ein Handlungskonzept Wohnen (2020). Ein Mobilitätskonzept ist aktuell in Planung. Alle diese Konzepte fokussieren sich auf einzelne Themenschwerpunkte oder einzelne Gebiete der Stadt.

Was jedoch fehlte war eine gesamtstädtische Vision oder ein Ziel, um sicherzustellen, dass die einzelnen Konzepte und Projektideen zusammenpassen und auf dasselbe hinarbeiteten. Diese Lücke füllt nun die Smart City Strategie, indem sie vor allem auf diese Aspekte den Fokus legt. **Die im Rahmen der Smart City Strategie erarbeitete Vision Olpe 2030 und die daraus abgeleiteten Ziele sind die „Klammer“ um die Vielzahl an verschiedenen Konzepten und geplanten Projekten in Olpe und stellen so die Weichen für die Stadtentwicklung in den kommenden Jahren.**

<sup>8</sup> <https://www.olpe.de/Leben-Wohnen/Bauen-Wohnen-Umwelt/Stadtplanung-/Stadtentwicklungsplanungen/>

Als Ergänzung der bestehenden Informationen zur Ist-Situation wurden im Rahmen der Beteiligungsangebote zur Vision Olpe 2030 dennoch verschiedene Einschätzungen bei den Teilnehmer:innen abgefragt:

1. **Wie lebenswert ist die Kreisstadt Olpe?** (Skala von 1-10)
2. **Was zeichnet die Kreisstadt Olpe aktuell aus?** (Wortwolke)
3. **Wie digital ist die Kreisstadt Olpe?** (Skala von 1-10)
4. **Wie digital ist die Stadtverwaltung Olpe?** (Skala von 1-10)

Die folgende Tabelle gibt dabei einen Überblick über die Skalenbewertungen durch die verschiedenen Workshopsteilnehmer:innen:

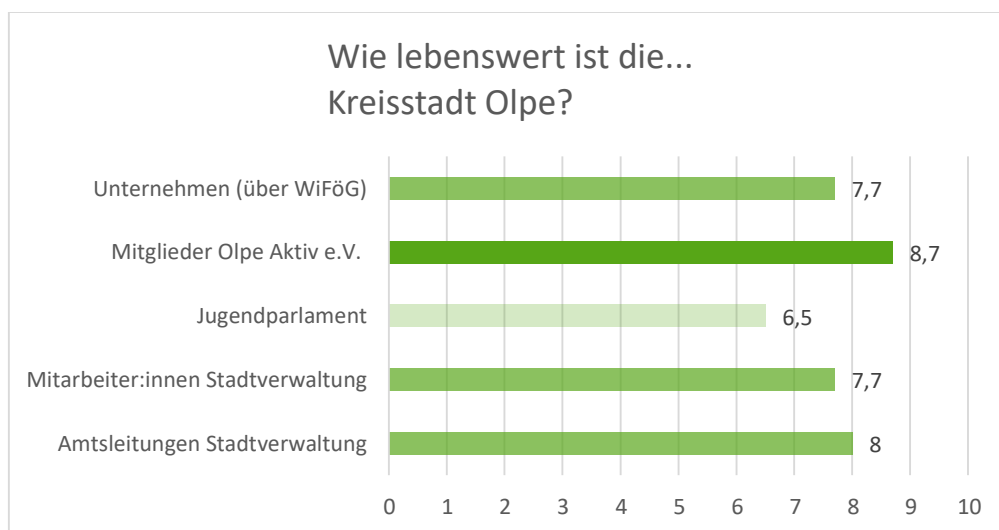


Abbildung 9: Bewertung der Ist-Situation durch Teilnehmer:innen an Visionsworkshops - lebenswerte Kreisstadt

Mit 8,7 von 10 Punkten wurde die Stadt während des Workshops durch die anwesenden Mitglieder des Olpe Aktiv e.V. – vor allem Einzelhändler – als am lebenswertesten eingestuft. Das Jugendparlament vergab hingegen mit 6,5 Punkten den geringsten Wert.

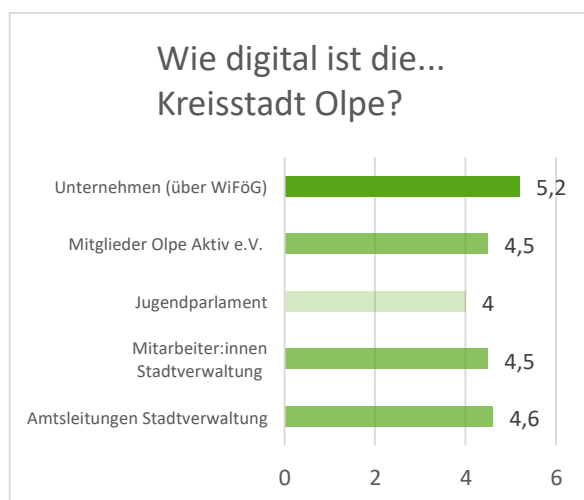


Abbildung 10 Bewertung der Ist-Situation durch Teilnehmer:innen an Visionsworkshops - digitale Kreisstadt

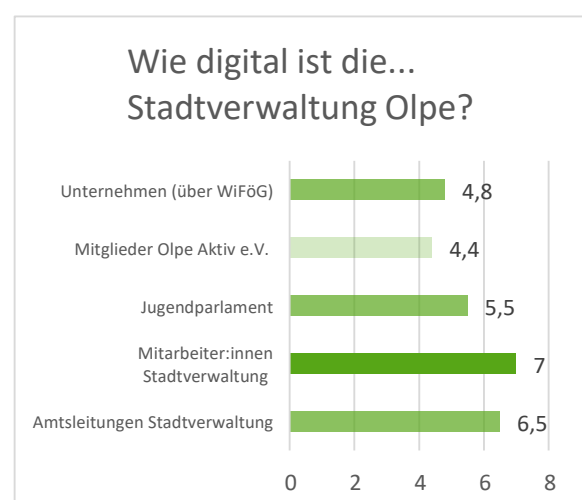


Abbildung 11: Bewertung der Ist-Situation durch Teilnehmer:innen an Visionsworkshops - digitale Stadtverwaltung

Auch in Bezug auf die Digitalisierung der Kreisstadt Olpe hat das Jugendparlament mit 4 von 10 die geringste Punktzahl vergeben. Die Unternehmen, die der Einladung der WiFöG gefolgt waren, verteilten 5,2 von 10 Punkten und erreichten damit die Höchstzahl. Die Kreisstadt Olpe wird daher als eher wenig digital wahrgenommen.

Bei der Einstufung wie digital die Stadtverwaltung Olpe ist, gibt es eine deutliche Diskrepanz zwischen der Selbstwahrnehmung und der äußeren Wahrnehmung. Die Mitarbeiter:innen vergaben 7 von 10 Punkte, die Mitglieder von Olpe Aktiv e.V. hingegen nur 4,4.

Bei der Frage, was Olpe aktuell auszeichnet, sind fünf verschiedene Wortwolken entstanden.



Abbildung 12: Wortwolke zur Frage: "Was zeichnet Olpe als Stadt aus?" des Jugendparlaments

Die am häufigsten angebrachten Punkte waren folgende:

- Bigge & Natur
- Gute Verkehrsanbindung über Autobahn
- Mittlere Größe, überschaubar
- Vereinswesen, Kultur
- Kaufkraft
- Schule & schlechtes WLAN/ Internet (Jugendparlament)

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Kreisstadt Olpe generell als wenig digital wahrgenommen wird und die Jugendlichen sowie die Wirtschaft auch die Stadtverwaltung als wenig digital ansehen. In diesen Punkten besteht also noch Ausbaupotenzial.

Auch wenn bei den Jugendlichen bzgl. der Einstufung in der Rubrik „lebenswert“ noch Optimierungspotenzial besteht, wird Olpe generell als lebenswert empfunden. Es ist daher wichtig, die Faktoren, die Olpe lebenswert machen, wie z. B. das Vereinswesen oder die Bigge & Natur, auch im Rahmen der Transformation zu einer Smart City zu erhalten und ggf. weiterzuentwickeln.

## 8. Vision Olpe 2030

Die Vision Olpe 2030 beschreibt, wie sich Bürger:innen, Wirtschaft und Verwaltung die Kreisstadt Olpe im Jahr 2030 vorstellen. Dies dient damit als Zukunftsentwurf, auf den die unterschiedlichen Akteure in der Kreisstadt in den kommenden Jahren gerne gemeinsam hinarbeiten möchten.

### Olpe 2030:

**Eine l(i)ebenswerte, lernbegeisterte, nachhaltige und digitale Kreisstadt, die Tradition und Moderne miteinander verbindet.**



#### L(i)ebenswert

Olpe 2030 ist bekannt für sein gutes Lebens- und Arbeitsumfeld in der Natur.

Es gibt bedarfsgerechte Wohnflächen in Kernstadt und Dörfern. Gewerbeflächen stehen bedarfsgerecht zur Verfügung. Der öffentliche Raum ist multifunktional, sicher, barrierefrei, nachhaltig und kreativ gestaltet. Das historische Stadtbild im Zentrum bleibt bestehen und ist geschickt mit den weiteren Stadtteilen, See und Wald verbunden. Es gibt abwechslungsreiche und nachhaltige Freizeit-, Breitensport- und Tourismusangebote. Attraktive Kulturveranstaltungen für alle Altersgruppen tragen zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität in Olpe bei.



#### Lernbegeistert

Olpe 2030 ist ein führender Bildungsstandort in der Region mit bedarfsgerechten und zukunftsweisenden Bildungsangeboten für jedes Alter.

Olpes qualitatives Bildungsangebot ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die gute räumliche und technische Ausstattung ermöglicht es engagierten Lehrkräften durch den Einsatz moderner Lehrmethoden die Bürgerschaft ideal für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu schulen. Internationale Angebote sowie Kooperationen mit Hochschulen und heimischen Unternehmen erhöhen die Bildungsqualität in Olpe weiter.



### Nachhaltig

Olpe 2030 ist der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichtet.

Dank der guten Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung ist Olpe eine naturbewusste Stadt. Es gibt bedarfsgerechte und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte, die das Stadtgebiet an sich und mit anderen Städten vernetzen. Die Themen Ressourcenverbrauch und Energieeffizienz werden gemeinschaftlich verfolgt. Die Olper Wirtschaft floriert dank der guten Vernetzung untereinander, den hervorragenden Bildungsangeboten und dem starken Fokus auf technische und soziale Innovationen.



### Digital

Olpe 2030 hat eine bedarfsgerechte digitale Infrastruktur und entwickelt digitale Angebote proaktiv weiter.

Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur ist im gesamten Stadtgebiet gewährleistet. Der gezielte Einsatz der Digitalisierung vereinfacht alle Lebensbereiche und hat die Lebensqualität der Olper Bürgerschaft erhöht. Die Stadtverwaltung ist ein moderner Arbeitgeber mit hoher Bürgerfreundlichkeit. Notwendige Behördengänge sind dank optimierter Prozesse sowie die von gegenseitigem Vertrauen geprägte, verwaltungsübergreifende und lösungsorientierte Zusammenarbeit reduziert und Abläufe beschleunigt. Digitale Angebote der Stadtverwaltung sind nutzerfreundlich gestaltet und 24/7 verfügbar. Darüber hinaus gibt es weiterhin bürgerfreundliche, bedarfsorientierte analoge Angebote.



### Tradition und Moderne

Olpe 2030 ist authentisch, traditionsbewusst und innovativ.

Open Government Ansätze sind etabliert. Olpe entwickelt sich unter Berücksichtigung äußerer Einflüsse und unter Einbindung der verschiedenen Interessengruppen durch unterschiedliche Beteiligungsformate sowie den Einsatz moderner Technologien aktiv weiter. Stadtgeschichte und aktuelle Informationen aus Verwaltung und Politik werden in modernen, bürgerschaftsfreundlichen Formaten vermittelt. Traditionen werden gelebt und gestaltet.

## 9. Strategische Ziele

Für jeden Bereich der Vision Olpe 2030 wurden im Anschluss partizipativ Ziele erarbeitet, die zur Konkretisierung und Operationalisierung der Vision dienen. Darüber hinaus sind die Ziele die Basis für die Entwicklung der Maßnahmen, die im Rahmen der Förderung „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ umgesetzt werden und die Basis für den jährlichen Fortschrittsbericht in Bezug auf die Arbeit an der Vision Olpe 2030 in dem Haupt- und Finanzausschuss.

### 9.1. L(i)ebenswert

*Olpe 2030 ist bekannt für sein gutes Lebens- und Arbeitsumfeld in der Natur.*

#### 1. Es gibt bedarfsgerechte Wohnflächen in Kernstadt und Dörfern.

- 1.1. Es wird ein bedarfsgerechtes, barrierefreies, bezahlbares und soziales Wohnangebots basierend auf dem im Jahr 2020 erstellten Handlungskonzept Wohnen in Kernstadt und Dörfern geschaffen.
- 1.2. Die Abgabenlast von Bürger:innen und Gewerbebetreibenden sollte möglichst gering bleiben und zumindest den Durchschnitt der finanziellen Belastungen von vergleichbaren NRW-Kommunen nicht übersteigen.

#### 2. Gewerbeflächen stehen bedarfsgerecht zur Verfügung.

- 2.1. Die regionalplanerisch vorgesehenen Gewerbeflächen werden bis 2035, spätestens 2040 zur Verfügung stehen soweit keine rechtlichen und tatsächlichen Gründe entgegenstehen.
- 2.2. Für besonders innovative Geschäftsideen und Unternehmen wird eine Flächenreserve in Form von möglichst innenstadtnahen Mischbau- und Gewerbeflächen von 1 bis 2 ha vorgehalten.
- 2.3. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sollten Teil des Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gewerbeflächen sein, welcher bis 2025 entwickelt wird.

#### 3. Der öffentliche Raum ist multifunktional, sicher, barrierefrei, nachhaltig und kreativ gestaltet.

- 3.1. Der öffentliche Raum wird entsprechend der jeweiligen lokalen Bedürfnisse und auch unter Berücksichtigung des 2021 aktualisierten Spielplatzkonzeptes (um-)gestaltet. Es entstehen „indoor“ und „outdoor“ multifunktionale, digital ausgestattete Aufenthaltsorte zur Vernetzung der Generationen.
- 3.2. Bei der zukünftigen Stadtplanung, insbesondere Straßenplanung wird der Rad- und Fußverkehr berücksichtigt und möglichst sicher integriert. Bis zum Jahr 2024 wird Olpe Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Städte.
- 3.3. Das Einzelhandelsangebot wird auf Basis des Einzelhandelskonzeptes gestaltet. Der Leerstand im Innenstadtbereich befindet sich auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2020 und Trading-Down-Effekte werden vermieden.
- 3.4. Die Bigge und der Biggensee werden bis 2030 entsprechend des ISEK im Stadtbild erlebbar gemacht.
- 3.5. Das Oberziels „Aufwertung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität der öffentlichen Räume“ aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK), inklusive der Unterziele wird realisiert.

4. **Das historische Stadtbild im Zentrum bleibt bestehen und ist geschickt mit den weiteren Stadtteilen, See und Wald verbunden.**
  - 4.1. Für Jugendliche werden mit Jugendlichen attraktive Aufenthaltsflächen entwickelt und erste Flächen bis 2023 geschaffen.
  - 4.2. Die Oberziele „Ergänzung und Vernetzung innerstädtischer Nutzungen einschließlich Aktivierung brachliegender/untergenutzter Fläche“ und „Sicherung und Stärkung der historischen Bausubstanz und Ergänzung um moderne Gebäudesubstanz mit lokalem Charakter“ aus dem ISEK inklusive der jeweiligen Unterziele werden realisiert.
  
5. **Es gibt abwechslungsreiche und nachhaltige Freizeit-, Breitensport- und Tourismusangebote. Das historische Stadtbild im Zentrum bleibt bestehen und ist geschickt mit den weiteren**
  - 5.1. Die Vereine finden ein bedarfsgerechtes und dem Stand der Technik entsprechendes Angebot an Sporthallen und Sportanlagen im Freien vor.
  - 5.2. Radfahr- und Wanderwege sind gut ausgeschildert und in die überregionalen Netze eingebunden. Die Hinweisstationen bieten digitale Informationsmöglichkeiten.
  - 5.3. Die Zufriedenheit von Touristen wird durch intelligente Informationsangebote und generationsübergreifende Erlebnisangebote kontinuierlich erhöht.
  
6. **Attraktive Veranstaltungen für alle Altersgruppen tragen zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität in Olpe bei.**
  - 6.1. Das Jugendparlament wirkt weiterhin aktiv an der Auswahl des Kulturprogramms für Jugendliche und Kinder mit.
  - 6.2. Der neue Bürgerhausvorplatz wird ab 2030 als zusätzliche Veranstaltungsfläche genutzt.
  - 6.3. Die Veranstaltungsreihe „Kultur an ungewöhnlichen Orten“ wird weiter ausgebaut und trägt zur besseren Vernetzung des Stadtgebiets bei.
  - 6.4. Das Oberziel „Begegnung/ Kultur/ Bildung“ aus dem ISEK, inklusive der Unterziele wird realisiert.



## 9.2. **Lernbegeistert**

*Olpe 2030 ist ein führender Bildungsstandort in der Region mit bedarfsgerechten und zukunftsweisenden Bildungsangeboten für jedes Alter.*

1. **Olpes qualitatives Bildungsangebot ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort.**
  - 1.1. Olpe ermöglicht weiterhin ein vielfältiges inklusives Bildungsangebot.
  - 1.2. Durch eine verstärkte Kooperation mit verschiedenen Partnern wird ein nachhaltiges, modernes, zukunftsweisendes Kurs- und Veranstaltungsangebot zum lebenslangen Lernen realisiert.
  - 1.3. 2023 werden (Weiter-)Bildungsangebote in Olpe regelmäßig aufeinander abgestimmt und untereinander vernetzt.



- 1.4. Die Stärken des Olper Bildungsangebots sind im Kreis Olpe und darüber hinaus bis 2026 bekannt.
  - 1.5. Das analoge Angebot der Musikschule wird durch digitale und hybride Angebote erweitert.
  - 1.6. Das neue Bürgerhaus ist ein zentraler Treffpunkt mit modernen Bildungs- und Kultureinrichtungen für alle Generationen und attraktiven digitalen Angeboten.
  - 1.7. Das Unterziels des ISEK Qualifizierung/Ausweitung bestehender Bildungsangebote und Räumlichkeiten wird realisiert.
- 2. Die gute räumliche und technische Ausstattung ermöglicht es engagierten Lehrkräften durch den Einsatz moderner Lehrmethoden die Schülerinnen und Schüler ideal für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu schulen.**
- 2.1. Ein aktualisiertes Ausstattungskonzept „digitales Lernen“ wird jährlich zwischen Schulträger und Schule auf der Grundlage der schuleigenen Medienkonzepte erarbeitet und fortgeschrieben. Der Zielerreichungsgrad des Ausstattungskonzepts liegt dabei bei mindestens 90%.
  - 2.2. Die städtischen Schulen werden bei der Nutzung einer Lernplattform für die Bereiche Lernen, Kommunikation und Organisation unterstützt.
  - 2.3. Die Ausweitung digitaler Angebote für Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.
  - 2.4. Bis Ende 2021 steht Breitband in allen Schulräumen zur Verfügung. Die Netzwerkinfrastruktur wird danach auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten.
  - 2.5. Es werden min. 2 technisch ausgestattete Räume, die auch für Organisationen nutzbar sind, bis Ende 2022 bereitgestellt.
  - 2.6. Bildungseinrichtungen werden bei der Umsetzung von ökologischen Zielsetzungen, sowie der Förderung von umweltbewussten Verhalten unterstützt.
- 3. Internationale Angebote sowie Kooperationen mit Hochschulen und heimischen Unternehmen erhöhen die Bildungsqualität in Olpe weiter.**
- 3.1. Die Einrichtung und weitere Umsetzung der internationalen Schule wird ab 2021 unterstützt.
  - 3.2. Die Beziehung zu unserer internationalen Partnerstadt wird aufrechterhalten und weiter ausgebaut.
  - 3.3. Ein Grobkonzept House of Learning wird bis Mitte 2022 erstellt und bis Ende 2026 umgesetzt.
  - 3.4. Die Umsetzung von zukunftsweisenden Projekten in Zusammenarbeit mit der Uni Siegen wird unterstützt.
  - 3.5. In Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft und dem Handwerk sowie örtlichen Bildungsgängen werden vorhandene Fachkräftepotentiale gestärkt und weiterentwickelt, um eine Fachkräftelücke möglichst nicht entstehen zu lassen und aktuelle Fachkräftebedarfe auszugleichen.

### 9.3. Nachhaltig

*Olpe 2030 ist der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichtet.*

1. **Dank der guten Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung ist Olpe eine naturbewusste Stadt.**
  - 1.1. Entsprechend der südwestfälischen Rahmenstrategie verpflichtet sich die Stadt Olpe die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN konsequent zu verfolgen und alle zwei Jahre zu überprüfen.
  - 1.2. Der öffentliche Grünflächenanteil wird u.a. unter Berücksichtigung der Insektenfreundlichkeit aufgewertet und ausgebaut.
  - 1.3. Historische und geschichtliche Plätze und Anlagen sollen erhalten bleiben.
  - 1.4. Stärkung und Ausbau des Wochenmarktes und bessere Integration und Ausbau des Bauernmarktes.
  - 1.5. Ökologisches Verhalten in der Bürgerschaft wird durch Information, (digitale) Angebote, Anreizsysteme und bei Neubauvorhaben durch Festsetzungen in Bebauungsplänen gefördert.
  - 1.6. Initiativen für Bürgergärten oder Urban Gardening werden unterstützt.
  - 1.7. Die Vermarktung der regionalen Produkte der Landwirtschaft wird unterstützt.
  
2. **Es gibt bedarfsgerechte und zukunftsweisende Mobilitätsangebote, die das Stadtgebiet an sich und mit anderen Städten vernetzen.**
  - 2.1. Die Ergebnisse vom Fußverkehrscheck 2019 werden weiter umgesetzt und jährlich finden weitere Fußverkehrschecks in den übrigen Ortsteilen statt.
  - 2.2. Die Radverkehrsverbindungen und die Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet werden ausgebaut und optimiert.
  - 2.3. Ausbau der Infrastruktur zur Förderung von E-Mobilität.
  - 2.4. Vernetzung aller Parkplätze mit einem dynamischen Parkleitsystem bis Ende 2023.
  - 2.5. Bedarfsgerechte On-Demand ÖPNV- oder alternative Mobilitätsangebote wie z. B. Carsharing sind bis 2026 geschaffen.
  - 2.6. Bestehende Mobilitätsangebote (inkl. Individualverkehr) werden bis 2028 transparent digital und analog vernetzt.
  - 2.7. Die smarte Verkehrsinfrastruktur wird ausgebaut um autonome Mobilität bis 2030 ermöglichen zu können.
  - 2.8. Bis 2023 wird ein Mobilitätskonzept mit Fokus auf den Anschluss der Dörfer und die Anbindung an die umliegenden Oberzentren entwickelt. Bis Ende 2025 sollen mindestens 3 dieser Maßnahmen umgesetzt sein.
  - 2.9. Das Oberziel „Klima- und Naturschutz/Nachhaltigkeit/Mobilität“ aus dem ISEK, inklusive der Unterziele wird realisiert.
  - 2.10. Mittelfristig soll die Anbindung an das Zugnetz nach Köln durch Schnellbusse erfolgen. Langfristig ist die Reaktivierung der Bahnstrecke Olpe-Köln angestrebt (siehe ISEK).

### 3. Die Themen Ressourcenverbrauch und Energieeffizienz werden gemeinschaftlich verfolgt.

- 3.1. Bis Ende 2022 wird ein Nachhaltigkeitsmonitoring für die städtischen Gebäude durch einen jährlichen Energiebericht aufgebaut.
- 3.2. Mit den Nutzern städtischer Gebäude werden Zielvereinbarungen zur Nachhaltigkeit und Senkung der Bewirtschaftungskosten bis 2024 getroffen.
- 3.3. Bis Ende 2023 erfolgt die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf ressourcensparende Technik.
- 3.4. Die Baumaßnahmen der Kreisstadt Olpe haben bei der Realisierung ökologischer Ziele und Standards eine Vorbildfunktion. Die gleichrangige Behandlung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele als Verständnis von Nachhaltigkeit ist bei der Planung, bei der Auswahl der einzelnen Maßnahmen, der System- und Materialwahl sowie bei der baulichen Realisierung und der Nutzung zu berücksichtigen. Beim Bau, Betrieb und späterer Beseitigung von Bauvorhaben sind:
  - die Umwelt und natürliche Ressourcen zu schonen,
  - klimaverbessernde Maßnahmen zu fördern,
  - ein möglichst hohes Maß an Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu erzielen,
  - und dauerhaft gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen herzustellen bzw. zu sichern.
- 3.5. Die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien wird gefördert.
- 3.6. Die Stadt Olpe nutzt ihren Einfluss auf die BiggeEnergie um die Energieversorgung in Olpe bis spätestens 2030 intelligent zu gestalten (Smart Grids).
- 3.7. Bis Ende 2022 wird eine Bürgerenergiegenossenschaft zur Förderung des Ausbaus von regenerativen Energien unter Beteiligung des Energieversorgers, der Kommune und der Bürger:innen gegründet.

### 4. Die Olper Wirtschaft floriert dank der guten Vernetzung untereinander, den hervorragenden Bildungsangeboten und dem starken Fokus auf technische und soziale Innovationen.

- 4.1. Schaffung der Rahmenbedingungen für ein digitales Zentrum zur Vernetzung von heimischer Wirtschaft und digitaler Entwicklung, das bis 2025 genutzt werden soll.
- 4.2. Schaffung eines ergänzenden Vernetzungsangebots zu aktuellen Herausforderungen in enger Kooperation mit bereits etablierten Institutionen mit Beginn ab 2022.

#### 9.4. Digital

*Olpe 2030 hat eine bedarfsgerechte digitale Infrastruktur und entwickelt digitale Angebote proaktiv weiter.*

#### 1. Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur ist im gesamten Stadtgebiet gewährleistet.

- 1.1. Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur wird mit finanziellen Mitteln und personellem Einsatz unterstützt. Bis 2030 haben die Olper Haushalte und Unternehmen flächendeckend ein Angebot für einen Anschluss an das Breitband mit 1 Gbit.
- 1.2. Bis 2025 sollen smarte und nachhaltige Pilotprojekte entstehen, die bis 2030 auf das gesamte Stadtgebiet übertragen werden sollen.

- 2. Der gezielte Einsatz der Digitalisierung vereinfacht alle Lebensbereiche und hat die Lebensqualität der Olper:innen erhöht.**
  - 2.1. Bis Mitte 2022 gibt es in Olpe eine ausgebaute kommunenübergreifende südwestfälische Datenplattform inkl. Open Data Portal.
  - 2.2. Die Olper Kernstadt sowie die Dörfer verfügen bis 2030 über digitale Informationsterminals, an welchen Informationen abrufbar sind.
  - 2.3. Ein flächendeckendes frei zugängliches WLAN stehen bis 2022 am Marktplatz und einem ca. 500m Radius zur Verfügung.
  
- 3. Die Stadtverwaltung ist ein moderner Arbeitgeber.**
  - 3.1. Open Source wird als Ansatz unterstützt und es wird stets geprüft, ob es Open Source Alternativen zu proprietären Softwarelösungen gibt.
  - 3.2. Bis Ende 2021 ist für den geplanten Bürgerhausneubau das New Work-Konzept gemeinschaftlich mit den Mitarbeiter:innen erarbeitet. Bis zum Umzug in das neue Rathaus (2025) ist der Kulturwandel hin zu New Work vollzogen.
  - 3.3. Bis Ende 2022 ist jeder für mobiles Arbeiten geeignete Arbeitsplatz entsprechend technisch ausgestattet.
  - 3.4. Es findet eine regelmäßige Beteiligung an Austausch mit anderen Kommunen aus Südwestfalen, Deutschland und auch international statt, um voneinander zu lernen und Ressourcen zu sparen.
  
- 4. Notwendige Behördengänge sind dank optimierter Prozesse sowie die von gegenseitigem Vertrauen geprägte, verwaltungsübergreifende und lösungsorientierte Zusammenarbeit reduziert und Abläufe beschleunigt.**
  - 4.1. Bis 2023 sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse nutzerfreundlich digital vorzuhalten und zu bearbeiten.
  - 4.2. Bis Ende 2021 sind auf mindestens 90 % der Arbeitsplätze in der Kernverwaltung Videotelefonie-Lösungen anwendbar.
  - 4.3. Wenn ein Anliegen eingereicht wird, wird dieses (automatisch) an weitere davon betroffene Fachämter weitergeleitet, sodass weitere Behördengänge für die Bürger:innen wegfallen oder beschleunigt werden.
  
- 5. Digitale Angebote der Stadtverwaltung sind bürgerfreundlich und nutzerfreundlich gestaltet und 24/7 verfügbar.**
  - 5.1. Das Rathaus bietet bis spätestens Ende 2025 für die Bürgerschaft eine ausgereifte, nutzerfreundliche und barrierefreie Online-Plattform inklusive digitaler Assistenten.
  - 5.2. Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten bis Ende 2025 die Möglichkeit, den Stand ihrer laufenden Verfahren online einzusehen. Dazu ist ein Bürgerkonto nicht erforderlich, die Entscheidung der Nutzung einer Onlineauskunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern.
  - 5.3. Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten bis Ende 2025 die Möglichkeit, sich ein Bürgerkonto einzurichten. Das Bürgerkonto dient u.a. folgenden Zwecken:
    - Individuelles Infoportal
    - Antragswesen digital
    - Zahlungsverkehr/Onlinebezahlendienst
  - 5.4. Bis 2025 kann auch über mobile Endgeräte auf das eigene Bürgerkonto zugegriffen werden, und Dienstleistungen sowie weitere Angebote wie z.B. Bürgerbeteiligungen können

benutzerfreundlich, zentral erledigt werden. Eine Verknüpfung zu Mobilitätsangeboten, Buchungsmöglichkeiten, etc. wird bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls angestrebt.

## **6. Darüber hinaus gibt es weiterhin bürgerfreundliche, bedarfsorientierte analoge Angebote.**

- 6.1. Über Terminvergabe bleibt die Möglichkeit für persönliche Gespräche mit den Mitarbeitenden aus dem Rathaus erhalten, um auf Wunsch vor allem komplexere Anliegen besprechen zu können.

## **9.5. Tradition und Moderne**

*Olpe 2030 ist authentisch, traditionsbewusst und innovativ.*

### **1. Open Government Ansätze sind etabliert. Olpe entwickelt sich unter Berücksichtigung äußerer Einflüsse und unter Einbindung der verschiedenen Interessengruppen durch unterschiedliche Beteiligungsformate sowie den Einsatz moderner Technologien aktiv weiter.**

- 1.1. Die Partizipationsmöglichkeiten für jedes Alter werden durch die Schaffung einer vielfältigen Beteiligungsplattform bis 2023 weiter ausgebaut.
- 1.2. Es gibt digitale und analoge Informations- und Beteiligungsangebote mit Fokus darauf, was Bürger:innen vor Ort unmittelbar betrifft.

### **2. Stadtgeschichte und aktuelle Informationen aus Verwaltung und Politik werden in modernen, bürgerschaftsfreundlichen Formaten vermittelt.**

- 2.1. Bis Ende 2021 hat die Kreisstadt Olpe die Kommunikationskanäle für die interne und externe Kommunikation etabliert. Bis Ende 2023 hat die Stadtverwaltung eine Strategie entwickelt, wie Informationen barrierefrei für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen und anderen Lernmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.
- 2.2. Die Vernetzung zwischen den Einwohner:innen wird aktiv von der Stadtverwaltung Olpe unterstützt.
- 2.3. Die Olper Geschichte wird durch moderne Angebote an authentischen Orten sowie über außergewöhnliche Persönlichkeiten erlebbar.
- 2.4. Die Dokumente des Stadtarchivs werden nach Relevanz kontinuierlich digital zur Verfügung gestellt.
- 2.5. Alltagsgeschichten und Eindrücke aus der Olper Stadtgeschichte werden generationenübergreifend gemeinsam mit den Bürger:innen aufbereitet.
- 2.6. Politische Entscheidungsprozesse werden transparenter gestaltet.

### **3. Traditionen werden gelebt und gestaltet.**

- 3.1. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Aktionen und Veranstaltungen, sowie der Umgang mit grundlegenden neuen (digitalen) Herausforderungen werden auf Anfrage weiterhin von der Stadtverwaltung finanziell und immateriell durch Netzwerkarbeit und Marketing unterstützt und gefördert.
- 3.2. Traditions- und Brauchtumsveranstaltungen haben einen hohen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben in Olpe. Dennoch können neue Traditionen und Brauchtumsveranstaltungen entstehen und bestehende weiterentwickelt werden.

## 10. Maßnahmen

Mit der Vision Olpe 2030 und den damit verbundenen Zielen hat sich die Kreisstadt Olpe viel vorgenommen. Damit es nicht nur bei der Vision und den Zielen bleibt, müssen diese erlebbare Realität werden, die das Leben aller Bürger:innen positiv beeinflussen. Welche Maßnahmen konkret im Rahmen des Modellprojektes „Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen<sup>9</sup> umgesetzt werden sollen, wurde, wie in Kapitel 6 beschrieben, gemeinsam von der Olper Politik, der Verwaltung und den Bürger:innen erarbeitet.

Auch in der Strategiephase wurde bereits neben der Entwicklung der Smart City Strategie an ersten Maßnahmen gearbeitet. Diese Maßnahmen waren entweder verhältnismäßig günstig und schnell umsetzbar (sog. Quick Wins) oder bereits im Rahmen des Förderantrags angedacht und wurden im Laufe der Strategiephase politisch beschlossen.

Im Folgenden befindet sich eine Übersicht in alphabetischer Reihenfolge der bereits umgesetzten, sich in der Umsetzung befindenden und noch geplanten Maßnahmen, die im Rahmen der Förderung Modellprojekte „Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ umgesetzt wurden und werden sollen<sup>10</sup>.

### 10.1. Beteiligung 4.0

#### **Was ist bereits erfolgt?**

Im Rahmen des ISEK ist die Webseite [neueweichen.de](http://neueweichen.de) entstanden. Bürger:innen hatten dort die Möglichkeit sich über den Projektfortschritt zu informieren und bei einer Ideenkarte Ideen für den Bereich um den Bahnhof, der im Rahmen des ISEKs umgestaltet werden soll einzureichen. Die Webseite wurde mit Start des Smart City Projektes erweitert und auch über dieses Projekt wurde dort berichtet. Außerdem ist der die Unterseite „Jetzt mitmachen!“ aufgebaut worden, über die wie in Kapitel 6 beschrieben verschiedene Bürgerbeteiligungen stattfanden. Aktuell gibt es in der Kreisstadt Olpe aber auch noch parallel dazu verschiedene andere online Kanäle für Bürgerbeteiligungen.

#### **Was ist geplant?**

Gemeinsam mit der Kommunalpolitik sowie den Olper Bürger:innen sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, wie die Transparenz von politischen Entscheidungsprozessen erhöht werden kann. Die Webseite [neueweichen.de](http://neueweichen.de) soll zu der zentralen Beteiligungsplattform der Kreisstadt Olpe ausgebaut werden.

---

<sup>9</sup> Die Zuständigkeit für das Modellprojekt Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung liegt seit Januar 2022 bei dem neu eingerichteten Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

<sup>10</sup> Die Antragsposition 2.2.5 Schaffung öffentlicher, digitaler Räume aus dem Förderantrag ist im Rahmen des Beteiligungsprozesses weiter ausdifferenziert worden. Die einzelnen damit verbundenen geplanten Maßnahmen werden im Folgenden einzeln aufgeführt. Ein jeweiliger Hinweis, welche Maßnahmen zu der Antragsposition zählen, erfolgt jeweils als Fußnote.

### Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?



#### Tradition und Moderne:

- 1.1. Die Partizipationsmöglichkeiten für jedes Alter werden durch die Schaffung einer vielfältigen Beteiligungsplattform bis 2023 weiter ausgebaut.
- 1.2 Es gibt digitale und analoge Informations- und Beteiligungsangebote mit Fokus darauf, was Bürger:innen vor Ort unmittelbar betrifft.
- 2.6 Politische Entscheidungsprozesse werden transparenter gestaltet.

## 10.2. Bibliothek der digitalen Dinge<sup>11</sup>

### Was ist geplant?

Das aktuelle Angebot der Olper Stadtbücherei soll um digitale Endgeräte erweitert werden, um so erste Kontaktpunkte zur Digitalisierung niederschwellig für alle Bürger:innen erlebbar zu machen. Beispiele für geplante Endgeräte sind: E-Reader, Tablets, oder Roboter. Zusätzlich sollen Schulungen für Senior:innen angeboten werden, bei denen gemeinsam der Umgang mit den Endgeräten ausprobiert und geübt werden kann.

### Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?



#### Lernbegeistert:

- 1.1. Olpe ermöglicht weiterhin ein vielfältiges inklusives Bildungsangebot.
- 1.6. Das neue Bürgerhaus ist ein zentraler Treffpunkt mit modernen Bildungs- und Kultureinrichtungen für alle Generationen und attraktiven digitalen Angeboten.

## 10.3. Digitale Schwarze Bretter<sup>12</sup>

In der Olper Kernstadt sowie auf einzelnen Dörfern sollen testweise digitale schwarze Bretter aufgestellt werden. Im ersten Schritt sollen darauf Hinweise auf Veranstaltungen angezeigt werden. Dies soll dann erweitert werden um eine interaktive Stadtkarte, auf der zukünftig ggf. alle Olper Einzelhändler, Restaurants etc. vermerkt und Wanderwege eingezeichnet sein sollen. Gegebenenfalls soll zukünftig auch eine Verknüpfung mit Wheel Map erfolgen. Der Anspruch an die Gestaltung soll dabei bereits zu Beginn rollstuhlgerechte Höhe haben und zukünftig auch weitere Barrieren beispielsweise durch die Zugänglichkeit für Menschen mit Sehbehinderung oder weiteren Einschränkungen abbauen.

### Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?



#### L(i)ebenswert:

- 5.3. Die Zufriedenheit von Touristen wird durch intelligente Informationsangebote und generationsübergreifende Erlebnisangebote kontinuierlich erhöht.



#### Digital:

- 2.2. Die Olper Kernstadt sowie die Dörfer verfügen bis 2030 über digitale Informationsterminals, an welchen Informationen abrufbar sind.

<sup>11</sup> Zählt zu Antragsposition 2.2.5 Schaffung öffentlicher, digitaler Räume aus dem Förderantrag.

<sup>12</sup> Zählt zu Antragsposition 2.2.5 Schaffung öffentlicher, digitaler Räume aus dem Förderantrag.

## 10.4. Digitale Stadtführungen<sup>13</sup>

### Was ist bereits erfolgt?

Die Idee zur digitalen Stadtführung zur Olper Geschichte ist im Rahmen des Workshops zur Zielformulierung für die Visionsdimension Tradition und Moderne im Januar 2021 entstanden. Es ist die perfekte Ergänzung zum Rundgang mit örtlichen Stadtführer:innen. An 15 Sehenswürdigkeiten im Innenstadtbereich wurden Tafeln mit kurzen Infotexten aufgestellt. Diese sollen Interesse an dem Thema Olper Geschichte wecken und zum Lesen einladen. Auf den Schildern selbst sind QR-Codes angebracht, die zu einer ausführlicheren Beschreibung führen sowie einer Übersetzung in Leichte Sprache, Englisch, Französisch und Niederländisch. Außerdem warten dort ein spannendes Hörspiel für Kinder, ein ausführlicheres Audio für Menschen mit Sehbehinderung und eine Vorlesefunktion für die Beschreibung in deutscher Sprache. Erarbeitet wurde die digitale Stadtführung gemeinsam mit Mitgliedern des örtlichen Unterstützerkreises, den Olper Stadtführer:innen und lokalen Sprecher:innen. Heimatliebe pur. Dies sah auch die unabhängige Jury des ADAC Tourismuspreis in NRW 2021 so, wo die Olper digitalen Stadtführung es unter die Top 10 der eingereichten Ideen geschafft hat. Mehr Informationen zum bereits umgesetzten Projekt finden Sie unter: [stadtfuehrung-olpe.de](http://stadtfuehrung-olpe.de)

### Was ist geplant?

Im weiteren Verlauf des Smart City Projektes soll die digitale Stadtführung zur Olper Geschichte durch Rätsel, Videos oder Ähnliches zu einer digitalen Stadtrallye ausgebaut werden. Außerdem ist die Idee, weitere Rundgänge und Wanderwege in Olpe digital zu erweitern.

### Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?



#### L(i)ebenswert:

5.3. Die Zufriedenheit von Touristen wird durch intelligente Informationsangebote und generationsübergreifende Erlebnisangebote kontinuierlich erhöht.



#### Digital:

1.2. Bis 2025 sollen smarte und nachhaltige Pilotprojekte entstehen, die bis 2030 auf das gesamte Stadtgebiet übertragen werden sollen.

Tradition und Moderne: 2.3 Die Olper Geschichte wird durch moderne Angebote an authentischen Orten sowie über außergewöhnliche Persönlichkeiten erlebbar.

## 10.5. House of Learning

### Was ist bereits erfolgt?

Entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 15.12.2020 wurden abgetrennte Räume des städtischen Gymnasiums umgebaut und technisch ausgestattet, um zeitnah den Start erster Kooperationsprojekte mit dem Kreis Olpe (DigitalWerkstatt) und der Universität Siegen (bc:olpe) zum Thema Bildung der Zukunft zu ermöglichen. Im Rahmen des Smart City Projektes wurden dabei die Kosten für eine separate Internetverbindung, sowie die technische Ausstattung und Möbel für das Kooperationsprojekt bc:olpe übernommen. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 03.02.2022. Parallel dazu sind bereits gemeinsam mit dem städtischen Gymnasium Olpe erste Überlegungen für ein Anforderungsprofil an ein House of Learning erstellt worden.

<sup>13</sup> Zählt zu Antragsposition 2.2.5 Schaffung öffentlicher, digitaler Räume aus dem Förderantrag.



### **Was ist geplant?**

Geplant ist die weitere Unterstützung des Ausbaus des 1. Bausteins House of Learning durch das Smart City Projekt, z. B. durch zukünftig benötigte technische Geräte und Möbel zur Aufwertung des Flurbereichs zum Ort für Austausch. Des Weiteren soll entsprechend des Förderantrags die Vorarbeit, und wenn zukünftig politisch gewünscht, die Umsetzung der Maßnahme House of Learning durch das Smart City Projekt unterstützt werden.

### **Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?**



#### **Lernbegeistert:**

2.5. Es werden min. zwei technisch ausgestattete Räume, die auch für Organisationen nutzbar sind, bis Ende 2022 bereitgestellt.

3.3. Ein Grobkonzept „House of Learning“ wird bis Mitte 2022 erstellt und bis Ende 2026 umgesetzt.

3.4. Die Umsetzung von zukunftsweisenden Projekten in Zusammenarbeit mit der Uni Siegen wird unterstützt.

## **10.6. LoRaWAN-Netz inklusive Use Cases**

### **Was ist bereits erfolgt?**

Entsprechend des Beschlusses des Haupt- und Finanzausschusses vom 22.06.2021 ist bereits die Beschaffung von LoRaWAN-Gateways und erster Sensoren für Parkplätze erfolgt. Erste Gateways sind bereits installiert.

Ein erster Use Case in Form von Raumluftsensoren für Schulklassen ist ebenfalls bereits inklusive Dashboard im Einsatz. Dies unterstützt vor allem in der aktuellen Pandemiesituation die Lehrer:innen mit Informationen zum CO<sub>2</sub>-Gehalt in den Klassen.

### **Was ist geplant?**

Die Parksensoren werden zeitnah im Frühling 2022 installiert mit dem Ziel, dadurch die Belegung von Parkplätzen verlässlich zu erfassen und so eine Erhöhung der Datenverfügbarkeit für zukünftige Planungen und als Bürgerinformation zu ermöglichen. Im nächsten Schritt sollen Feuchtigkeitssensoren für junge Straßenbäume angeschafft werden, um eine optimale Bewässerung zu ermöglichen. Basierend auf den durch die Sensoren gewonnenen Daten soll ein dynamisches Parkleitsystem aufgebaut werden und gegebenenfalls ein Teil der städtischen Olper Grünflächen automatisch bewässert werden.

Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, Umweltsensoren in das bestehende LoRaWAN Netz zu integrieren. Bei Interesse könnte ein Angebot zum gemeinsamen Bau von Umweltsensoren geschaffen werden oder die Verwaltung könnte Umweltsensoren zur Aufstellung an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet beschaffen.

### **Auf welche Ziele zahlt die Maßnahme ein?**



#### **Lernbegeistert:**

2.6. Bildungseinrichtungen werden bei der Umsetzung von ökologischen Zielsetzungen, sowie der Förderung von umweltbewussten Verhalten unterstützt.



#### Nachhaltig:

- 1.2. Der öffentliche Grünflächenanteil wird u.a. unter Berücksichtigung der Insektenfreundlichkeit aufgewertet und ausgebaut
- 1.5. Ökologisches Verhalten in der Bürgerschaft wird durch Information, (digitale) Angebote, Anreizsysteme und bei Neubauvorhaben durch Festsetzungen in Bebauungsplänen gefördert.
- 2.4. Vernetzung aller Parkplätze mit einem dynamischen Parkleitsystem bis Ende 2023.



#### Digital:

- 1.2. Bis 2025 sollen smarte und nachhaltige Pilotprojekte entstehen, die bis 2030 auf das gesamte Stadtgebiet übertragen werden sollen.

## 10.7. New Work

### Was ist bereits erfolgt?

Bereits am 10.11.2016 ist der politische Beschluss getroffen worden, dass ein neues Rathaus errichtet werden und die Arbeitsweise in der Stadtverwaltung „New Work“ entsprechen soll. Diese Transformation der Arbeitsweise soll entsprechend des Förderantrags im Rahmen des Smart City Projektes erfolgen. Bisher ist bereits die Einrichtung der Projektsteuerungsgruppe erfolgt, erste Schulungen zum Thema Changemanagement sind absolviert, ein Grobkonzept New Work ist erarbeitet worden und ein Grobfahrplan für die nächsten Schritte ist entstanden, der weiter konkretisiert und umgesetzt wird.

Für Büroarbeitsplätze ist die Desktop-Virtualisierung geplant, die bereits bei ersten Testnutzer implementiert ist und so bereits das Sammeln von Erfahrungen in der neuen Umgebung ermöglicht. Im Sinne von New Work in der Olper Feuerwehr ist eine Drohne mit Wärmebildkamera angeschafft und eine spezielle Einheit innerhalb der Feuerwehr gegründet worden, die sich intensiv mit der neuen Technik beschäftigt. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten seit der Anschaffung keine Ausbildungsdienste mehr stattfinden, das Training ist aber bereits gebucht und soll möglichst zeitnah stattfinden. Zukünftig kann die Drohne so im Brandfall, vor allem in schwer einsehbaren Situationen bei der Eingrenzung des Brandherds, aber auch im Zuge der Amtshilfe für die Polizei oder andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, eingesetzt werden.

Nach dem Vorbild der Stadt Venlo in den Niederlanden und aufgrund fachkundiger Beratung wird derzeit eine „Experimentierumgebung New Work“ geschaffen. Durch den Auszug eines Mieters stehen seit Ende 2021 im Rathaus Räume zur Verfügung, die zu einer offenen Bürolandschaft mit Besprechungszimmern und Aufenthaltsfläche umgestaltet werden. Hier sollen praktische Erfahrungen in einer neuen Arbeitsumgebung gesammelt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Planung des neuen Bürger(Rat)Hauses ein. Der politische Beschluss für den Umbau wurde im Dezember 2021 gefasst und der Umbau bereits gestartet.

### Was ist geplant?

Aktuell befinden sich drei Besprechungsräume in der Umgestaltung, um dort hybride Besprechungen zu ermöglichen und moderne Besprechungsformate zu erproben. Diese sollen bis Q2 2022 zur Verfügung stehen. Eine Einweihung der offenen Bürofläche ist ebenfalls in 2022 geplant. Darüber hinaus werden weitere Trainings, Workshops und Coachings notwendig sein, um den Wandel hin zu New Work zu unterstützen und zu begleiten. Auf einer technischen Ebene soll die Desktop-Virtualisierung weiter ausgerollt werden und weitere Potenziale für die über das OZG hinausgehende Digitalisierung der Arbeit im Rathaus realisiert werden.

### **Auf welche Ziele zahlen die Maßnahmen ein?**



Digital:

3.2. Bis Ende 2021 ist für den geplanten Bürgerhausneubau das New Work-Konzept gemeinschaftlich mit den Mitarbeiter:innen erarbeitet. Bis zum Umzug in das neue Rathaus (2025) ist der Kulturwandel hin zu New Work vollzogen.

## **10.8. Offene regionale Datenplattform**

### **Was ist bereits erfolgt?**

Diese Maßnahme ist als Leitprojekt<sup>14</sup> von besonderer Bedeutung. Die Kreisstadt Olpe arbeitet an dem Projekt gemeinsam mit den weiteren Städten des Konsortiums Smart Cities für Südwestfalen (Arnsberg, Bad Berleburg, Menden und Soest) sowie der Südwestfalen Agentur GmbH unter der Federführung der Stadt Menden an diesem Projekt. Ziel des regionalen Vorgehens ist es, Ressourcen zu bündeln und Synergien zu schaffen. Die offene regionale Datenplattform ist das „Gehirn“, das verschiedenste Datenströme speichern kann, das Vernetzen von Daten ermöglicht und die Basis für verschiedenste Anwendungsfälle ist. Für die Kreisstadt Olpe sind beispielhaft die Daten der Park- oder Umweltsensoren zu nennen. Die Entscheidung für die Beteiligung durch die Kreisstadt Olpe an dem Projekt ist am 26.04.2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss getroffen worden. Bisher wurde bereits die Entwicklungsschicht der Datenplattform aufgebaut.

### **Was ist geplant?**

Die Datenplattform soll im Projektverlauf weiter betrieben und ausgebaut werden. Sie soll perspektivisch weiteren Kommunen in Südwestfalen zur Verfügung gestellt und schrittweise als verbandsweites Kernprodukt der Südwestfalen-IT (SIT) etabliert werden. Gleichzeitig können über die Plattform gemeinsame Anwendungsfälle realisiert werden, die allen Kommunen zur Verfügung stehen und nicht doppelt entwickelt werden müssen. Eine solch kooperative Vorgehensweise ist bisher in Deutschland einmalig und hat damit Modellcharakter.

### **Auf welche Ziele zahlt die Maßnahme ein?**



Digital:

2.1. Bis Mitte 2022 gibt es in Olpe eine ausgebaute kommunenübergreifende südwestfälische Datenplattform inkl. Open Data Portal.

## **10.9. Olpe App(s)**

### **Was ist geplant?**

Eine Olpe App ermöglicht die direkte Kommunikation mit der Stadtverwaltung und das Erledigen von Dienstleistungen direkt über das Handy. Eine Verknüpfung zu anderen Dienstleistungen, z.B. zu Ticketverkäufen oder der Abruf von Grundbesitzabgabenbescheiden, wird ebenfalls angestrebt.

---

<sup>14</sup> Mehr Infos zu Leitprojekten gibt es in der Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen.

### Auf welche Ziele zählt die Maßnahme ein?



Digital:

5.4. Bis 2025 kann auch über mobile Endgeräte auf das eigene Bürgerkonto zugegriffen werden, und Dienstleistungen sowie weitere Angebote wie z.B. Bürgerbeteiligungen können benutzerfreundlich, zentral erledigt werden. Eine Verknüpfung zu Mobilitätsangeboten, Buchungsmöglichkeiten, etc. wird bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls angestrebt.

## 10.10.Smarte Straßenbeleuchtung<sup>15</sup>

### Was ist geplant?

Die zukünftige Straßenbeleuchtung soll im Sinne der Ressourcenschonung und Insektenfreundlichkeit gestaltet werden. Hierzu sollen zunächst in einem weniger befahrenen Bereich der Stadt Erfahrungen hinsichtlich der Ausstattung von Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern und unter Einsatz von künstlicher Intelligenz zur vorausschauenden und bedarfsgerechten Beleuchtung gesammelt werden.

### Auf welche Ziele zählt die Maßnahme ein?



Nachhaltig:

3.3. Bis Ende 2023 erfolgt die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf ressourcensparende Technik.



Digital:

1.2. Bis 2025 sollen smarte und nachhaltige Pilotprojekte entstehen, die bis 2030 auf das gesamte Stadtgebiet übertragen werden sollen.

---

<sup>15</sup> Zählt zu Antragsposition 2.2.5 Schaffung öffentlicher, digitaler Räume aus dem Förderantrag.

## 11. Projektsteuerung und Wissenstransfer

Da Olpe die Förderzusage im Konsortium „Smart Cities: 5 für Südwestfalen“ erhalten hat, erfolgt die Projektsteuerung sowohl auf regionaler als auch auf lokaler Ebene.

Auf regionaler Ebene ist das strategische Entscheidungsgremium der halbjährig tagende Steuerkreis. Dieser besteht aus den Bürgermeistern der fünf Kommunen sowie der Geschäftsführung der Südwestfalen Agentur GmbH. Die Ebene darunter ist das Projektkonsortium, dass sich als Think Tank versteht, Impulse für zusätzliche Verknüpfungspunkte zur Regionale 2025 einbringt und Feedback zu den Inhalten für die Steuerkreistreffen gibt. Das operative Projektmanagement in den einzelnen Kommunen und der Südwestfalen Agentur GmbH liegt bei den Projektmanager:innen. Ein Austausch auf dieser Ebene findet regulär im wöchentlichen Jour Fixe statt. Zusätzlich dazu gibt es drei Mal im Jahr 1 ½ tägige Projektmanagementtagungen zur ausführlicheren Diskussion von strategischen Themen und zur Weiterbildung. Bei konkreten Fragen (z. B. dazu, wie eine andere Stadt etwas realisiert hat) erfolgt zusätzlich ein direkter bilateraler Austausch.

Der Wissenstransfer, der über das Konsortium Smart Cities: 5 für Südwestfalen hinausgeht, wird vor allem durch die Südwestfalen Agentur GmbH organisiert und durch das operative Projektmanagement mit vorrangig fachlichen Inhalten unterstützt. So wird das Projekt jährlich im Rahmen des Südwestfalen Forums präsentiert und es findet eine ganztägige südwestfälische Smart Cities Konferenz statt.

Des Weiteren findet der Wissenstransfer über die von der Südwestfalen Agentur GmbH organisierte „Smart Cities: Schule“ statt. In diesem Rahmen gibt es regelmäßig Informationsveranstaltungen mit teils externen Expert:innen und informelle Austausche während der sogenannten „Pausenhofgespräche“. Der Wissenstransfer auf der lokalen Ebene erfolgt vor allem durch das Beantworten von Fragen anderer Kommunen oder Vorträge auf Veranstaltungen. Selbstverständlich erfolgt auch ein Austausch mit den weiteren Modellkommunen und mit weiteren Städten zu verschiedenen Themen (z. B. zur Datenplattform mit der Stadt Paderborn).

Auf der lokalen Ebene ist das strategische Entscheidungsgremium entsprechend der Zuständigkeitsordnung die Stadtverordnetenversammlung oder der Bürgermeister. Zudem wurde im Januar 2021 eine politische Smart City Arbeitsgruppe gegründet, die eine noch engere Diskussion mit den politischen Entscheidungsträgern ermöglicht. Verwaltungintern findet regulär alle zwei Wochen ein Jour Fixe zum Thema Smart City mit dem Bürgermeister, um den Austausch zum Projekt und das Treffen von Entscheidungen zu ermöglichen. Nach Bedarf finden zusätzlich weitere Termine statt. Außerdem gibt es monatlich einen kurzen Bericht zum Thema Smart City im Verwaltungsvorstand, der teilweise auch zur Abstimmung von Themen genutzt wird. Das operative Projektmanagement lag zu Projektbeginn in einer Stabstelle Smart City und ist seit November 2021 als Abteilung 10.3 Olpe digital / Smart City dem Hauptamt angegliedert. Während der Strategiephase gab es eine Projektmanagerin, die das Projektmanagement und die Strategieentwicklung federführend gestaltet und vorangetrieben hat. Wie in Kapitel 6 beschrieben, haben die einzelnen Ämter den Prozess dabei durch ihre fachliche Expertise mitgestaltet. Die Umsetzung der bisher realisierten Maßnahmen ist jeweils in ämterübergreifenden Teams erfolgt, die sich speziell für die einzelnen Maßnahmen gebildet haben. Die Verantwortung für die Maßnahmen und die Rolle der einzelnen Ämter wurde dabei bedarfsgerecht gestaltet.

## 12. Ausblick

Im weiteren Verlauf des Jahres 2022 erfolgt nun die grafische Aufbereitung der Olper Smart City Strategie und die Erstellung einer kurzen Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen für die Bürger:innen. Darüber hinaus wird weiterhin an der offenen kommunalen Datenplattform gearbeitet und die bereits gestarteten Projekte abgeschlossen, wie z. B. der Use Case Smart Parking. Im Anschluss daran erfolgt der Start der weiteren geplanten Maßnahmen.

Die Hauptverantwortung für die Erreichung der Ziele der Olper Smart City Strategie tragen die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung. Jedes Amt hat dazu eine Übersicht der Ziele erhalten, für das die Hauptverantwortung besteht. Die Verantwortung für die Gesamtsteuerung des Smart City Projektes und die Unterstützung der Maßnahmenumsetzung durch die einzelnen Ämter obliegt weiterhin der Abteilung 10.3 Olpe digital / Smart City des Hauptamts. Kurzfristig wird die Abteilung durch eine halbe IT-Stelle erweitert.

Es findet ein jährliches Reporting in Bezug auf die erfolgten Schritte zur Zielerreichung im Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt Olpe statt. In diesem Rahmen wird auch regelmäßig überprüft, ob Ziele und Maßnahmen noch aktuell sind oder einer Anpassung bedürfen, weil sich z. B. verfügbare Technologien oder rechtliche Rahmenbedingungen geändert haben.

Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Umsetzung mit allen beteiligten Akteur:innen, um so unsere Vision gemeinsam zu erreichen:



### Olpe 2030:

Eine I(i)ebenswerte, lernbegeisterte, nachhaltige und digitale Kreisstadt, die Tradition und Moderne miteinander verbindet.